

WERK 4

Information der Öffentlichkeit
gemäß §§ 8a und 11 der
Störfallverordnung

Information der Öffentlichkeit gem. §§ 8a und 11 der Störfallverordnung für Werk 4 (Feststoffkonditionierungs- Anlage)

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,
Sicherheit hat bei ZIMMERMANN oberste Priorität.
Das gilt für die Arbeitssicherheit genauso, wie für die Anlagensicherheit. Wir prüfen regelmäßig die Anlagen und die Sicherheitstechnik, schulen unsere Mitarbeiter zu Sicherheitsthemen, überprüfen und verbessern Arbeitsabläufe, um Gefahren für unsere Mitarbeiter, unsere Nachbarn und die Umwelt auszuschließen.

In unserem Werk 4 (Feststoffkonditionierungs-Anlage) entsorgen wir unter hohen Sicherheitsvorkehrungen überwiegend feste und in geringerer Menge flüssige Abfälle aus der Industrie, die z. T. als gefährlicher Stoff oder gefährliche Zubereitung in der Störfall-Verordnung genannt sind.

Aufgrund der vorhandenen Mengen an gefährlichen Stoffen, handelt es sich bei Werk 4 um einen Betriebsbereich der oberen Klasse im Sinne der Störfallverordnung.

Daraus ergibt sich für uns die Pflicht, die Öffentlichkeit nach den Vorgaben des Anhang V der Störfallverordnung zu informieren. In der sogenannten Information der Öffentlichkeit erläutern wir Ihnen, mit welchen gefährlichen Stoffen wir umgehen, was im Falle einer Störung passieren kann und wie Sie sich im Störfall verhalten sollen.

Die Information der Öffentlichkeit wird regelmäßig (spätestens alle 3 Jahre) von uns auf Aktualität überprüft. Spätestens nach 5 Jahren oder nach einer wesentlichen Änderung, wird die Information der Öffentlichkeit aktualisiert und wiederholt.

Die Information selbst erfolgt auf 2 Wegen:

1. Auf elektronischem Wege über unsere Website:
www.zimmermann-gruppe.com
2. In Form einer Broschüre

Die Information der Öffentlichkeit ist eine Ergänzung zum gemeinsam mit den Behörden entwickelten Alarm- und Gefahrenabwehrplan für unseren Standort.

Die aktuelle Ausgabe der Information der Öffentlichkeit enthält wichtige Hinweise zum Verhalten bei einer Betriebsstörung, die Auswirkungen über die Werksgrenzen hinaus haben könnte.

Als Störfall wird ein Ereignis bezeichnet, wie Brand, Explosion oder die Freisetzung von Stoffen größeren Ausmaßes, durch die Menschen oder die Umwelt gefährdet werden können.

Wir möchten Sie gut informieren, damit Sie sich bei einem Störfall, der sich trotz aller Sicherheitssysteme und -maßnahmen nicht ganz ausschließen lässt, richtig verhalten können. Bitte lesen Sie deshalb diese Broschüre aufmerksam und bewahren Sie diese griffbereit auf.

Sollten Sie Fragen dazu haben, kontaktieren Sie uns einfach per Mail an info@zimmermann-gruppe.com oder über das **ZIMMERMANN-Infotelefon 05241 60 06 – 0**

Mit freundlichen Grüßen
Gerhard Zimmermann
Geschäftsführer

Name und Anschrift des Betreibers

Zimmermann Sonderabfallentsorgung und Verwertung
GmbH & Co. KG
Werk 4 (Feststoffkonditionierungs-Anlage)
Gottlieb-Daimler-Str. 31
33334 Gütersloh

Ansprechpartner

Herr Martin Borkowski (Betriebsleiter)
E-Mail: borkowski@zimmermann-gruppe.com
Tel.: 05241 60 06-840

Herr Dipl.-Ing. Martin Bishop (Leitender Projekt-
ingenieur, Immissionsschutz- und Störfallbeauftragter)
E-Mail: bishop@zimmermann-gruppe.com
Tel.: 05241 60 06-530

Wichtige Telefonnummern:

Rettungsdienst	112
Krankentransport	112
Ärztliche Notdienstzentrale	116 117
Polizei-Notruf	110
Feuerwehr	112
Berzirksregierung Detmold	0 52 31 / 71 - 0

Sicherheit von Anfang an

Sicherheit hat bei ZIMMERMANN oberste Priorität. Der Blick auf die Sicherheit beginnt lange bevor der Entsorgungsprozess erfolgt. Fachleute aus Planung, Entwicklung, Produktion, Arbeitssicherheit, Brandschutz, Anlagensicherheit und Umweltschutz haben die konstruierten Anlagen überprüft und sind der Frage nachgegangen, ob alle Gefahrenquellen erkannt und beseitigt wurden. Anschließend haben die Behörden die Planungen dahingehend kontrolliert, ob alle gesetzlichen Vorschriften erfüllt sind. Erst danach wurden die Anlagen genehmigt und gebaut.

Die Anlagen werden regelmäßig umfassend kontrolliert und sorgfältig gewartet. Unsere Sicherheitseinrichtungen und Sicherheitsmaßnahmen sowie das gesamte Sicherheitsmanagementsystem sind im Sicherheitsbericht nach § 9 der Störfallverordnung zusammengefasst. Der öffentliche Teil des Sicherheitsberichts kann nach Terminvereinbarung im Werk 4 eingesehen werden.

Neben der Anlagensicherheit spielt die Arbeitssicherheit eine weitere wesentliche Rolle, wenn es um die Vermeidung von Vorfällen geht. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ZIMMERMANN lernen seit vielen Jahren in verschiedenen Programmen unsichere Situationen zu erkennen, systematisch abzustellen und das Verhalten so zu ändern, dass Unfälle vermieden werden. Sie erhalten regelmäßig Schulungen zu Sicherheitsthemen und erhalten vor Aufnahme einer neuen Tätigkeit eine Sicherheitsunterweisung.

Gefährdungsbeurteilungen, Risikoeinschätzungen und regelmäßige Sicherheitsrundgänge tragen zusätzlich dazu bei, das Arbeitsumfeld und die Arbeitsplätze sicher zu halten.

Eigenschaften und mögliche Auswirkungen der in Werk 4 (FK-Anlage) in Gütersloh vorhandenen Stoffe auf Mensch und Umwelt

Bei Werk 4 in Gütersloh handelt es sich um eine Feststoffkonditionierungs-Anlage.

In vielen industriellen Prozessen fallen feste anorganische Abfälle an, die entsprechend ihrer Stoffeigenschaften zu entsorgen, bzw. nach den Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes zu verwerten sind.

Die Feststoffkonditionierung ist eine Möglichkeit, diese Abfälle einer umweltgerechten Entsorgung zuzuführen, d. h. sie aufgrund ihrer Zusammensetzung stofflich zu verwerten.

Feststoffkonditionierung heißt, Abfälle nach zuvor ermittelten Rezepturen z. B. für den Bergversatz oder zur Deponierung auf Basis von Vorgaben aus Bergbautauglichkeitsgutachten sowie der Deponieverordnung so zu konditionieren, dass bestimmte chemische und physikalische Eigenschaften sichergestellt sind (z. B. als Versatzbaustoff).

Manche Stoffe oder Stoffgemische besitzen gefährliche Eigenschaften, die bei der Beurteilung des Störfallpotenzials berücksichtigt werden müssen.

Eine Charakterisierung der in Werk 4 gehandhabten Stoffe nach der StörfallV kann aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Abfälle nur exemplarisch erfolgen.

Im Rahmen des Sicherheitsberichts nach § 9 der StörfallV wurden zwei Abfälle ausgewählt, die folgende gefährliche Inhaltsstoffe in relevanten Mengen enthalten, die für die gefahrstoffrechtliche Einstufung maßgeblich sind:

- Zinkoxid
- Kupfer(II)-Oxid
- Calciumhydroxid
- Blei(II)-Sulfat

Diese gefährlichen Inhaltsstoffe wurden im Sicherheitsbericht als Leitparameter für die Charakterisierung der in Werk 4 gehandhabten Abfälle genutzt.

Das auf UN-Ebene entwickelte GHS (Global harmonisiertes System) zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien ist bei uns nicht unmittelbar rechtswirksam.

In Europa wurde das GHS durch die CLP-Verordnung (Classification, Labelling and Packaging) umgesetzt. Nach der CLP-Verordnung sind die o. g. Stoffe als akut toxisch und umweltgefährdend eingestuft.

Genehmigungsgrundlage

Werk 4 ist eine Feststoffkonditionierungs-Anlage für feste Abfälle, die z. T. als gefährlich eingestuft sind. Hinzu kommen flüssige Abfälle, die aufgrund ihrer chemischen und physikalischen Eigenschaften zur Konditionierung der festen Abfälle eingesetzt werden.

Aufgrund der gefährlichen Eigenschaften und der vorhandenen Menge an Abfällen ist das Werk 4 nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) genehmigt und unterliegt als Anlage der oberen Klasse der Störfall-Verordnung (StörfallV).

Wir haben das Werk 4 nach § 7 der StörfallV gegenüber der Bezirksregierung Detmold angezeigt. Darüber hinaus haben wir nach § 9 StörfallV einen Sicherheitsbericht erstellt und diesen inhaltlich mit der Bezirksregierung Detmold abgestimmt.

Alle vorgeschriebenen Melde- und Informationspflichten gegenüber den zuständigen Behörden halten wir ein.

Die Bezirksregierung Detmold hat nach § 16 StörfallV ein angemessenes Überwachungssystem eingerichtet. Im Rahmen dieses Überwachungssystems erfolgt regelmäßig eine planmäßige und systematische Prüfung der technischen, organisatorischen und managementspezifischen Systeme der betroffenen Betriebsbereiche.

Bei diesem Überwachungssystem handelt es sich um die sog. Störfallinspektion.

Diese wird in Werk 4 in Gütersloh regelmäßig durchgeführt. Die letzte Störfallinspektion nach § 17 Abs. 2 StörfallV durch die Bezirksregierung Detmold fand am 17. September 2021 statt.

Weitergehende Informationen zur Störfallinspektion erhalten Sie direkt bei unserem Ansprechpartner Herrn Martin Bishop oder bei der Bezirksregierung Detmold.

Managementsysteme

Das Sicherheitsmanagementsystem nach Anhang III der StörfallV wird im Werk 4 flankiert durch weitere umweltrelevante Managementsysteme, wie z. B.

1. Fachbetrieb nach dem Wasserhaushaltsgesetz (WHG)
2. Entsorgungsfachbetrieb nach der Entsorgungsfachbetriebsverordnung (EfbV) und
3. Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001

Was ist ein Störfall?

Der Begriff „Störfall“ ist in der StörfallV definiert als ein Ereignis, das unmittelbar oder später innerhalb oder außerhalb des Betriebsbereichs zu einer ernststen Gefahr oder zu Sachschäden nach Anhang VI Teil 1 Ziffer I Nummer 4 der StörfallV führt.

Eine ernste Gefahr ist nach der StörfallV eine Gefahr, bei der das Leben von Menschen bedroht wird oder schwerwiegende Gesundheitsbeeinträchtigungen von Menschen zu befürchten sind, die Gesundheit einer großen Zahl von Menschen beeinträchtigt werden kann oder die Umwelt, insbesondere Tiere und Pflanzen, der Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- oder sonstige Sachgüter geschädigt werden können, falls durch eine Veränderung ihres Bestandes oder ihrer Nutzbarkeit das Gemeinwohl beeinträchtigt würde.

Ergebnisse der Störfallanalyse

Störfälle haben sich im Werk 4 bislang nicht ereignet. Dennoch haben wir im Rahmen des Sicherheitsberichts eine Störfallanalyse durchgeführt und sind dabei der Frage nachgegangen, welche Ereignisse denkbar sind.

Brand:

Bei einem Brandereignis entstehen Rauchgase, die in Windrichtung das Werksgelände verlassen können. Die Feuerwehr wird zur Brandbekämpfung eingesetzt. Die Nachbarschaft wird durch Polizei oder Feuerwehr aufgefordert, geschlossene Gebäude aufzusuchen und Fenster sowie Türen zu schließen.

Es werden in Werk 4 ausschließlich anorganische nicht brennbare Abfälle verwendet. Im Bereich der Lagerung, des Umschlages und der Aufbereitung der Abfälle sind nur geringe Brandlasten in Form von Kabeln, Motoren und Steuerungsteilen vorhanden.

Somit können lt. Sicherheitsbericht Brände als Auslöser für eventuelle Störfälle ausgeschlossen werden.

Leckagen:

Wir haben alle Abfälle, die wir in Werk 4 entsorgen, als stark wassergefährdend (Wassergefährdungsklasse WGK 3) gem. AwSV (Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen) eingestuft.

Damit bei einer Leckage kein flüssiger wassergefährdender Stoff unkontrolliert abfließen oder in den Untergrund versickern kann, befinden sich unsere Anlagen für Flüssigabfälle in Auffangräumen mit ausreichendem Rückhaltevolumen.

Austritt von Stäuben:

Im Rahmen der o. g. Störfallanalyse haben wir auch einen möglichen Austritt von Stäuben als Störfall betrachtet.

Dieses Szenario könnte eintreten, wenn ein Entlasteschlauch beim Befüllen eines Silos abreißt oder durch das Versagen von Mess-, Steuer- und Regeleinrichtungen.

Störfallverhinderung und Störfallbekämpfung

Werk 4 ist nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz genehmigt. Unsere Anlagen sind mit umfangreicher Sicherheitstechnik ausgestattet, um Störfälle zu verhindern. Neben technischen Vorkehrungen haben wir auch organisatorische Vorkehrungen getroffen, um Störfälle zu verhindern.

Sollte dennoch ein Störfall eintreten, greifen weitergehende Sicherheitsvorkehrungen, um den Störfall zu bekämpfen und die Störfallauswirkungen zu begrenzen. So wurde z. B. durch einen Brandsachverständigen ein Brandschutzkonzept erstellt und mit der Feuerwehr abgestimmt.

Alle Betriebsbereiche, in denen wassergefährdende Flüssigkeiten gelagert oder verwendet werden, sind mit ausreichend großen Rückhaltevolumen ausgestattet, um bei einer Leckage ein unkontrolliertes Abfließen oder gar ein Versickern zu verhindern.

In Werk 4 sind zwei 3-stufige und ein 1-stufiger Abluftwäscher in Betrieb. Darüber hinaus ist ergänzend zu den Abluftwäschern eine Entstaubungsanlage in Betrieb.

Weitergehende Sicherheitsmaßnahmen

Wie bereits beschrieben, haben wir im Werk 4 technische und organisatorische Vorkehrungen getroffen, um Störfälle zu verhindern, bzw. zu bekämpfen und deren Auswirkungen zu begrenzen.

Um Störfälle zu verhindern, legen wir großen Wert auf die Betriebssicherheit unserer Anlagen. Darüber hinaus ist uns die Funktionsfähigkeit des Sicherheitsmanagementsystems wichtig.

Zu diesem Zweck

- werden unsere Anlagen wiederkehrend durch Sachverständige überprüft.
- prüfen wir wiederkehrend den Sicherheitsbericht gem. StörfallV.
- werden durch die Bezirksregierung Detmold wiederkehrende Störfall- und IED-Inspektionen durchgeführt
- werden unsere Anlagen regelmäßig durch das Betriebspersonal kontrolliert.
- setzen wir nur geschultes und unterwiesenes Betriebspersonal ein.
- führen wir Störfallübungen durch.

Darüber hinaus arbeiten wir auch eng mit den externen Einsatzkräften zusammen.

Die Feuerwehr oder das LANUV (Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen) führt bei einem Störfall Schadstoffmessungen durch.

Erläuterungen zu den GHS-Piktogrammen für Gefahrstoffe:

Piktogramm	Erläuterung
	Entzündbar; Flüssigkeiten bilden mit Luft explosionsfähige Mischungen; erzeugen mit Wasser entzündbare Gase oder sind selbstentzündbar.
	Zerstören Metalle und verätzen Körpergewebe; schwere Augenschäden sind möglich.
	Führen zu gesundheitlichen Schäden, reizen die Augen, Haut oder Atemwegsorgane. Führen in größeren Mengen zum Tod.
	Sind für Wasserorganismen schädlich, giftig oder sehr giftig, akut oder mit Langzeitwirkung.
	Wirken allergieauslösend, krebserzeugend (cancerogen), erbgutverändernd (mutagen), fortpflanzungsgefährdend und fruchtschädigend (reprotoxisch) oder organschädigend.

Piktogramm	Erläuterung
	Führen in kleineren Mengen sofort zu gesundheitlichen Schäden oder zum Tod.
	Wirken oxidierend und verstärken Brände. Bei Mischung mit brennbaren Stoffen entstehen explosionsgefährliche Gemische.

Notizen

Kurzfassung

Warnung im Gefahrenfall

- per SMS*
- ggfs. per Lautsprecherdurchsagen der Polizei oder Feuerwehr
- ggfs. per Rundfunkdurchsagen

Verhalten im Gefahrenfall

- den Anweisungen der Einsatzkräfte folgen
- geschlossene Gebäude aufsuchen und dabei hilfsbedürftige Personen unterstützen
- Fenster und Türen schließen
- Klima- und Lüftungsanlagen ausschalten
- innenliegende Räume in den oberen Etagen aufsuchen
- Nachbarn verständigen

Entwarnung

- Mitteilung per SMS*
- ggfs. per Lautsprecherdurchsagen der Polizei oder Feuerwehr
- ggfs. per Rundfunkdurchsagen

* Um Sie per SMS informieren zu dürfen, benötigen wir Ihre Einwilligung. Teilen Sie uns einfach per E-Mail, Brief oder Fax unter Angabe Ihrer Mobilfunknummer mit, dass Sie von uns im Gefahrenfall per SMS informiert werden möchten.

**ZIMMERMANN-Infotelefon (kein Notruf!):
05241 60 06-0**

www.zimmermann-gruppe.com

Bitte lesen Sie diese Broschüre aufmerksam durch und bewahren Sie sie auf. Bei Fragen stehen wir unter 05241 60 06-0 auch gern für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Bezeichnung und Adresse der Anlage:

Zimmermann Sonderabfallentsorgung und Verwertung
GmbH & Co. KG
Werk 4 (Feststoffkonditionierungs-Anlage)
Gottlieb-Daimler-Str. 31
33334 Gütersloh

Diese Hinweise sind Teil der Öffentlichkeitsinformation der Störfallverordnung.

Stand: Januar 2022